

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

flanke seiner Armee durch das Einschwenken des Feindes gegen den Putnariegel bedroht sehen. Die Führung erwartete hier einen Angriff auf die 217. ID. und schob dem GM. Gallwitz zur Stützung des linken Flügels ein Regiment, das bisher als Armeereserve hinter der öst.-ung. 92. ID. gestanden war, auf Kraftwagen zu. Die k. u. k. 62. ID. schied aus der Gruppe Gallwitz aus und wurde dem I. RKorps unterstellt. Auch Erzherzog Joseph fühlte sich veranlaßt, noch weitere Kräfte für den Südflügel verfügbar zu machen. Von der 7. Armee sollte die 8. KD. der Gruppe Gerok zugesandt werden, von der 1. Armee die durch die 15. ID. ausgelöste 74. HIBrig. mit dem Stabe der 37. HID., GM. Háber. Die Heeresleitung in Baden stimmte zu, zunächst alle verfügbaren Kräfte der Heeresfront der Gruppe Gerok zuzuwenden; allenfalls sollte auch das verfolgende XVII. Korps der 7. Armee schwächer gehalten werden.

Am 26. Juli griffen die Rumänen zeitlich früh die geschwächte 218. ID. neuerlich an und warfen sie von der Kammlinie zwischen D. Gheigheleu  $\diamond$  850 und D. Rachitasu mc.  $\diamond$  892 herunter. Gerok mahnte hierauf um 8<sup>h</sup> 45 vorm. den Divisionsführer, beim Zurückgehen auf den Anschluß nach rechts zu achten und eine Höhe südlich von Bârsesci zu besetzen. Der Südflügel, der nach links der Anlehnung bereits entbehrte, hatte dem Feinde ein Vordringen gegen die Flanke der Armee Eben zu verwehren. Die Mitte der Division hatte das obere Putnatal beiderseits von Tulnici, der linke Flügel die Straße Lepşa—Soveja zu sperren. Die 1. KD. sollte mit Rücksicht auf die 8. GbBrig. den Westrand des Susiřatales bis zum Abend halten.

Diese vom Feinde erzwungene Rücknahme in eine völlig unausgestaltete Linie bot aber keine Gewähr dafür, daß die neue Front nicht noch am gleichen Tage eingeschlagen und dann der 1. KD. der Rückzug erschwert werden würde. Da es am Westrand des Sovejabeckens nur recht ungünstige Batteriestellungen gab und überdies die 8. GbBrig. in eine ausgesetzte Lage geraten war, entschloß sich Gerok schon mittags, die Widerstandslinie der Gruppe Ruiz auf den östlichen Kamm des Bereczker Gebirges zu verlegen, was auch ein Zurückschwenken der 8. GbBrig. in eine von der Mgr. Caşinului quer über das Caşinutal zum Mt. Răsboiului  $\diamond$  1014 verlaufende Linie bedingte. Südlich davon besetzte die 1. KD. mit je einer Gruppe den Mt. Chinuşu  $\diamond$  981 und die Höhe La Prafărie  $\diamond$  1042. Die Division Nostitz faßte noch im Laufe des Nachmittags auf dem Höhenzug Ţiua Neagră  $\diamond$  1165 bis Tulnici Fuß, ohne daß der Feind störend auftrat. Die bisherige rechte